

Auswertung Ihrer Einsendeaufgaben

Digitale Medien in der Kita	Prüfung 1		Name: Alexandra Eubel
Vertragsnummer:	Punkte: 36 / 37	Status: BESTANDEN	Zensur: sehr gut

Aufgabe 1

Über Gefahren durch digitale Medien hört man vieles. Welche der folgenden Punkte halten Sie tatsächlich für gefährlich, wenn es um digitale Medien und Kinder geht?

- Kleinkinder brauchen reale Erfahrungen mit allen Sinnen. Bei zu viel Bildschirmzeit fehlen ihnen sinnliche Erfahrungen. [RICHTIGE AUSSAGE] 1
- Kinder brauchen das Miteinander mit Gleichaltrigen. Digitale Medien können dazu führen, dass Kinder wenig miteinander spielen. [RICHTIGE AUSSAGE] 1
- Kinder wollen kreativ und aktiv sein. Digitale Medien machen Kinder automatisch unkreativ und passiv, weil man mit ihnen nichts Kreatives anfangen kann. [FALSCHE AUSSAGE] 1
- Kinder brauchen ungestaltete Zeiträume, um eigene Ideen zur Freizeitgestaltung zu entwickeln. Digitale Medien können dazu führen, dass die Kinder immer seltener Langeweile verspüren. [RICHTIGE AUSSAGE] 1
- Digitale Medien können abhängig machen. Je früher Kinder mit digitalen Medien in Kontakt kommen, desto höher besteht die Gefahr einer Abhängigkeit – ähnlich wie bei anderen „Drogen“. [FALSCHE AUSSAGE] 1

Erreichte Punktzahl: 5 / 5

Aufgabe 2

Fallbeispiel: Unsere Eltern sind gegen digital

Auf dem Elternabend stellen Sie Ihr Vorhaben vor, ein Projekt mit digitalen Medien starten zu wollen. Die Begeisterung ist eher verhalten: Manche Eltern haben Bedenken, weil „die Kinder sowieso schon zu viel an den Geräten hängen – muss das jetzt auch noch in der Kita sein?“. Andere Eltern sprechen sich strikt gegen den Einsatz von digitalen Medien in der Kita aus, weil sie ihre Kinder bislang davon „ferngehalten haben“ und solange wie möglich verschonen möchten.

3 / 3

Welche Argumente nutzen Sie, um die Eltern zu überzeugen? Welche rechtlichen Argumente könnten Sie gegen ein komplettes Verbot des Themas anführen?

Aufgabe 3

„Digitale Medien in der Kita sind ein Werkzeug, kein Selbstzweck“, lautet ein Kernsatz zu diesem Thema.

Ordnen Sie die beiden Einsatzformen

A = Selbstzweck

B = Werkzeug

den folgenden digitalen Medien zu.

3 / 3

1. Freie Tablet-Nutzung in der Spielzeit
2. Nutzung einer Film-App im Rahmen eines Experiments
3. Wöchentlicher Besuch im Computerraum
4. Herstellen von Bild- und Fotodokumentationen durch Kinder
5. Einsatz von Tablet und Stiftmikroskop zum Untersuchen von Käfern
6. Malen auf dem Tablet-Display, um die Bilder auszudrucken und weiter zu malen

Aufgabe 4

Fallbeispiel Kindergarten Mäuseburg

5 / 5

Aufgabe 5

Entwickeln Sie im Rahmen eines möglichen Projektes „Tiere in der Kita“ Angebote in den Bildungsbereichen Kreativität, Naturwissenschaft oder weiteren Bildungsbereichen, bei denen digitale Medien als Werkzeug eingesetzt werden können und beschreiben Sie Ihr Vorgehen.

5 / 5

Aufgabe 6 a

Bei welchen der folgenden Formen der Elternarbeit bietet es sich an, sie digital durchzuführen?

Elternabende mit hauptsächlich informierendem Charakter
[RICHTIGE AUSSAGE]

1

Elterngespräche – sowohl regelmäßige als auch aus aktuellem Anlass [FALSCHE AUSSAGE]

1

Weitergabe von aktuellen Terminen und Sachinformationen
[RICHTIGE AUSSAGE]

1

Weitergabe von Berichten über zurückliegende und bevorstehende Angebote an alle Eltern [RICHTIGE AUSSAGE]

1

Information über heikle Punkte wie Veränderungen in der Raum-, Gruppen- oder Personalsituation [FALSCHE AUSSAGE]

1

Erreichte Punktzahl:

5 / 5

Aufgabe 6 b

Begründen Sie, warum Sie bestimmte Formen der Elternarbeit nicht dafür geeignet halten, in digitaler Form durchgeführt zu werden.

3 / 3

Aufgabe 7 a

Für welchen Einsatz digitaler Medien in der Kita sollte eine schriftliche Einverständniserklärung der Eltern eingeholt werden?

Die Kita mailt allen Eltern Fotos und Filme aus dem Alltag der Kindergruppe oder stellt sie in einer Cloud bereit. [RICHTIGE AUSSAGE] 1

Die Kita möchte im (in der Kita aufbewahrten) Portfolio der Kinder Fotos des eigenen Kindes, aber auch von anderen Kindern der Kindergruppe zeigen [RICHTIGE AUSSAGE] 0

Die Kita plant, Projekte mit digitalen Medien durchzuführen [FALSCH AUSSAGE] 1

Die Kita möchte Bilder aus dem Alltag der Kinder auf der Homepage zeigen [RICHTIGE AUSSAGE] 1

In Angeboten fotografieren und filmen die Kinder und betrachten die hergestellten Filme und Fotos [FALSCH AUSSAGE] 1

Erreichte Punktzahl: 4 / 5

Aufgabe 7 b

Begründen Sie, warum in den von Ihnen ausgewählten Fällen eine Einverständniserklärung zwingend notwendig ist. 3 / 3

Insgesamt erreichte Punktzahl: 36 / 37

Lektion bestanden?

- Ja
 Nein

Anmerkungen:

Zu Aufgabe 3: Zu Selbstzweck passen die freie Tablet-Nutzung und der wöchentliche Besuch im Computerraum. Bei allen anderen Angebotsformen dient das digitale Gerät als Mittel, um etwas herzustellen oder zu erforschen.


Zu Aufgabe 4: Sie sehen das durchaus richtig! YouTube eignet sich wegen des Empfehlungsmodus, bei dem jederzeit ungeeignete Inhalte angepriesen werden, nicht für kleine Kinder. Da viele Influencer vor allem Produktwerbung betreiben, wäre auch das ein Verstoß gegen das Werbeverbot in der Kita. Zwar ist es durchaus wünschenswert, dass sich die Kinder über ihre Mediennutzung austauschen und sie reflektieren, aber das sollte immer in Angeboten passieren, die von den Pädagogen geleitet und begleitet werden, damit man auf alle schwierigen Fragen Bezug nehmen kann.

Generell nehmen die Pädagogen in diesem Beispiel ihre Schutzfunktion möglicherweise nicht ernst genug. Anders als etwa beim eingeübten Umgang mit bestimmten Werkzeugen, die man durchaus auch in „freien“ Zeiten ausgeben darf, ist hier der freie Umgang mit den Tablets kritisch zu sehen. Solange die Erzieherin nämlich davon ausgehen muss, dass die Kinder ungeeignete Inhalte ansehen könnten, darf sie ihnen auch im Sinne der Aufsichtspflicht den freien Umgang noch nicht zumuten. Alternativen wären entweder wirksame Sperren auf dem Gerät – oder nur ein Umgang in direkt beaufsichtigten Situationen.

Eine insgesamt sehr gute Arbeit. Sie haben verstanden, wie verantwortungsvolle und sinnvolle digitale Bildung heute aussieht, auch schon in Kitas! Jetzt geht es darum, das Gelernte in die Praxis umzusetzen. Viel Erfolg und Spaß dabei!

i.A. *Lena Hoffmann*

Projektmanagerin
Lippstadt, 20.06.2021



Prüfungskommission